

Gedenkstättenfahrt nach Struthof – ein Tag, der in Erinnerung bleibt

Ein Schülerbericht:

Am Mittwoch, den 17. Juni, standen wir – (fast) alle Zehntklässlerinnen und Zehntklässler des Enztal-Gymnasiums – früh am Bahnhof in Bad Wildbad. Die Sonne brannte schon am Morgen, als wir zusammen mit Frau Enders, Frau Serotek, Frau MacArthur und Herrn Balle in zwei Busse stiegen. Unser Ziel: die KZ-Gedenkstätte Natzweiler-Struthof im Elsass. Viele von uns hatten schon im Unterricht davon gehört, aber niemand wusste so richtig, was uns dort oben erwarten würde.

Die Fahrt durchs Elsass war wunderschön, aber je näher wir dem ehemaligen Konzentrationslager kamen, desto stiller wurde es im Bus. Oben angekommen, schlug uns erneut die Hitze entgegen – und gleichzeitig eine Atmosphäre, die schwer zu beschreiben ist.

Struthof ist kein Ort, den man einfach besucht. Es ist ein Ort, den man spürt. Besonders beeindruckend – und bedrückend – war die große Baracke, in der heute ein Museum untergebracht ist. Die Bilder, die persönlichen Gegenstände, die Berichte der Häftlinge... Viele von uns blieben lange vor einzelnen Tafeln stehen, lasen, schauten, versuchten zu begreifen. Auch die Gaskammer, die wir besichtigen konnten, hinterließ einen tiefen Eindruck. Trotz der Hitze lief vielen ein Schauer über den Rücken.

Gegen Mittag fuhren wir weiter nach Obernai, ein malerisches elsässisches Städtchen, das mit seinen Fachwerkhäusern fast wie aus einem Bilderbuch wirkt. Dort suchten wir alle erst einmal Schatten – und etwas Kaltes zu trinken. Manche holten sich Eis, andere setzten sich in kleine Cafés.

Am Nachmittag machten wir uns schließlich auf den Rückweg nach Bad Wildbad. Es war ein langer, heißer, aber unglaublich wichtiger Tag. Ein Tag, der uns gezeigt hat, wie bedeutend Erinnerung ist – und wie wichtig es bleibt, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen.



Foto: N. Serotek